# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 151 — Mittwoch, den 30. September 1931 — 49. Jahrgang


# Japan droht mit dem Austritt aus dem Völkerbund

## Gegen jede Einmischung des Völkerbundes in den chinesisch-japanischen Streit — Der Rat verhandelt erneut über die Beilegung des Konflikts

**Tokio.** Der japanische Kriegsminister erklärte in einer Unterredung mit Vertretern der japanischen Presse, daß die japanische Armee trotz des Beschlusses des Völkerbundes in China verbleibe. Wenn der Völkerbund weiter in die chinesisch-japanischen Interessen eingreife, so werde die japanische Regierung gezwungen sein, die Forderungen der japanischen Oeffentlichkeit, aus dem Völkerbund auszutreten, in die Wirklichkeit umzusetzen.

**Moskau.** Nach einer russischen Meldung aus Tokio hat der japanische Außenminister dem japanischen Vertreter in Genf neue Instruktionen zugehen lassen. Die japanische Regierung schlägt vor, daß der Völkerbund seine Einmischungspolitik in den Ostasien-Konflikt aufgibt, da jede Einmischung nicht den Interessen des Friedens dienen würde.

### Chinesisch-japanischer Streit erneut vor dem Rat

**Genf.** In stundenlangen Verhandlungen erörterte der Völkerbundsrat am Montag von neuem den japanisch-chinesischen Streitfall, ohne daß ein Fortschritt erzielt werden konnte. Der chinesische Vertreter stellte verschiedene Forderungen, die der japanische Regierungsvertreter aber ablehnte. Er trat für eine ausschließlich aus Chinesen und Japanern zusammengesetzte Kommission zur Behandlung der Räumungsfrage ein.

Lord Robert Cecil schloß sich diesem Vorschlag an und betonte, daß der Völkerbund nur Maßnahmen ergreifen sollte, falls diese Kommission zu keinem Ergebnis komme. Da keine Klarheit über die Anträge zu erzielen war, wurden die Verhandlungen abgebrochen. In der Schlußsitzung des Völkerbundes am Dienstag wird über die vom Rat auf Grund des Artikels 11 ergriffenen Maßnahmen zur Regelung des Streitfalles berichtet werden.



**Sie lebten bei 60 Grad Kälte**

Dr. Georgi (links), Peter Freuchen (Mitte) und Dr. Sorge (rechts), die Gefährten des auf tragische Weise im Grönlandeis umgekommenen deutschen Forschers Professor Dr. Wegener, trafen auf der Rückreise in Kopenhagen ein.



# Amerika übernimmt Englands Erbe

## Uebergang der Weltherrschaft vom Pfund zum Dollar

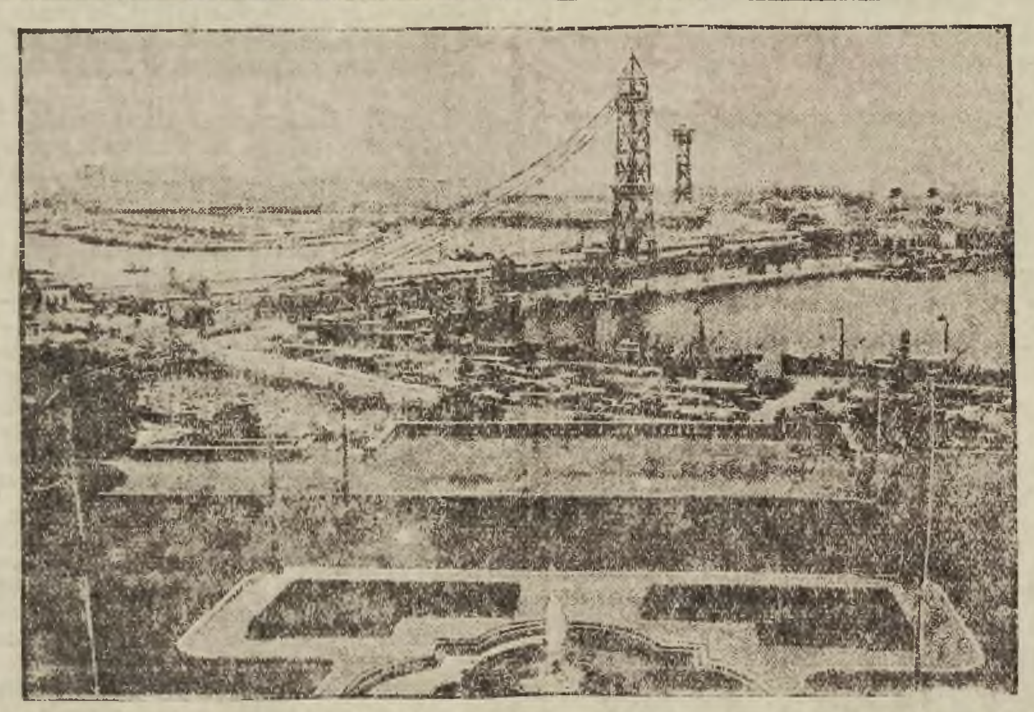
**New York.** Wie die „New York Times" aus Washington meldet, fühlen die Regierungskreise seit der Krise des englischen Pfundes die Notwendigkeit, die bisherige englische Weltführerschaft zu übernehmen. Langsam tastend und ständig darauf bedacht, Zeit zu gewinnen, sucht das Weiße Haus den richtigen Weg zu finden. Es würden aber vielleicht Jahre vergehen, ehe die Amerikaner erfolgreich die weltpolitische Rolle spielen könnten, die ihnen durch die letzten Ereignisse aufgezwungen wurde. Es herrscht die Ansicht vor, daß die Beteiligung der Vereinigten Staaten an der Weltpolitik seit 1914 eine allzu starke gewesen sei, weshalb man geneigt sei, die Interessen gegenwärtig weiter auszudehnen

### Professor Keynes zur englischen Währungskrise

**London.** Der bekannte Volkswirtschaftler Professor Keynes, der stets ein Gegner des Goldstandards in England und den gegenwärtigen Verhältnissen war, hält es, wie er im „Sunday Expreß" darlegt, angesichts der großen Reserven Englands für ausgeschlossen, daß das Pfund einer Katastrophe entgegengeht und meint, daß man sich mehr wundern müßte, wenn Deutschland nicht in absehbarer Zeit dem englischen Beispiel folge. Nach seiner Ansicht bedeutet die neue englische Finanzpolitik einen Vorstoß gegen die Exportkraft Amerikas und Frankreichs. Es ergäben sich aus dieser Lage zwei Möglichkeiten: Entweder müsse England versuchen etwa drei Viertel der ganzen Welt, einschließlich des britischen Weltreiches, dazu zu veranlassen, ein neues Währungssystem zu entwickeln, das an den Preisen der Rohmaterialien gerechnet, stabil ist, oder man müsse fragen, ob die Länder mit Goldstandard ein Interesse daran hätten, die Bedingungen kennen zu lernen, unter denen England bereit ist, sich einem völlig neu zu gestaltenden Goldstandardsystem wieder anzuschließen.

### Dr. Ernst Reichskommissar für das Bankgewerbe

**Berlin.** Der bisherige Ministerialdirektor im Preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe, Dr. Ernst, ist zum Reichskommissar für das Bankgewerbe ernannt worden.



**Deutsche Werke bauen eine Schwebebahn in Barcelona**

Blick auf die Anlagen der riesigen Seilschwebebahn, die das vor Barcelona liegende Seebad mit dem Berg Montjuich bei Barcelona verbindet. Die Stationen der Bahn liegen auf Türmen von 70 und 100 Meter Höhe, um den Schiffsverkehr des Hafens, den die Schwebebahn überquert, nicht zu behindern. Die Bahn, deren Länge 1320 Meter beträgt, ist eine neue Sehenswürdigkeit Barcelonas.

### Klare Fronten bei den Genfer Abrüstungsverhandlungen

**Genf.** Die bisherigen Versuche, innerhalb des engeren Redaktionsausschusses zu einer Einigung über den italienischen Vorschlag eines einjährigen Rüstungswaffenstillstandes zu gelangen, wurden heute im Plenum des Abrüstungsausschusses fortgesetzt. In den in den letzten Tagen geführten vertraulichen Verhandlungen über den italienischen Vorschlag hat sich jedoch zum ersten Male eine einheitliche Front der Regierungen von England, der Vereinigten Staaten, Italien und Deutschland sowie den skandinavischen Staaten gebildet, die gemeinsam mit allen Mitteln auf ein Rüstungsstillstandsabkommen ab 1 November für die Dauer eines Jahres drängen. Der Widerstand liegt nach wie vor ausschließlich bei der französischen Staatengruppe. Lord Robert Cecil verlangte im Plenum mit großem Nachdruck, daß man sich auf eine einfache Entschließung einige. Der Vorschlag wurde jedoch von polnischer Seite bekämpft. Die Verhandlungen mußten schließlich wiederum ergebnislos abgebrochen werden, da keine Einigung zu erzielen war.

### Abrüstungsfrage Hauptgegenstand beim Besuch Lavals in Washington

**Berlin.** Wie nach einer Meldung Berliner Blätter aus Washington im Weißen Haus verlautet, soll beim Besuch Lavals die Abrüstungsfrage den hauptsächlichen Gegenstand der Besprechungen zwischen Hoover und dem französischen Ministerpräsidenten bilden. Weder die Schaffung eines Konsultativpaktes noch die internationale Schuldenfrage dürften von Amerika aus angeschnitten werden.

### Anschlag auf den chinesischen Außenminister

**Schanghai.** Nach einer Meldung aus Nanking wurde am Sonntag der chinesische Außenminister Dr. Wang beim Betreten des Außenministeriums von chinesischen Studenten überfallen, die mit Stöcken und Schlagringen auf ihn einschlugen, bis er mit starken Verletzungen zusammenbrach. Die Studenten sollen die Tat aus patriotischen Gründen verübt haben, weil der Außenminister nicht die nötigen Schritte im Völkerbund unternommen und Genf nicht gezwungen habe, aktiv gegen Japan vorzugehen.

# Das Ergebnis der deutsch-französischen Besprechungen

**Berlin.** Von maßgebender deutscher Seite wird zu den deutsch-französischen Besprechungen in Berlin erklärt, daß der Verlauf der Besprechungen beherrscht gewesen sei von der absoluten

**Notwendigkeit engster deutsch-französischer Zusammenarbeit,**

nicht nur im Interesse der beiden Länder, sondern zur Rettung Europas und darüber hinaus zum Wiederaufbau der Weltwirtschaft. Diese Auffassung habe die gesamten Besprechungen beherrscht. Das sei auch in der Unterredung, die am Montag vormittag zwischen dem Reichspräsidenten und den beiden französischen Ministern stattgefunden habe, zum Ausdruck gekommen. Deutscherseits habe man mit den französischen Staatsmännern in diesen Tagen eine vertrauensvolle Aussprache gesucht und gefunden. Diese Aussprache habe sich nicht nur beschränkt auf die praktische Zusammenarbeit,

**man habe vielmehr auch den Blick in die Zukunft gerichtet.**

Daß man hierbei auch an die allgemeine Währungskrise und an die Weltkrise gedacht habe, verstehe sich von selbst. Man habe aber den Beschluß, hierfür eine Lösung zu suchen, zunächst zurückgestellt. Nach eingehender diplomatischer Vorbereitung sei man jetzt überein gekommen,

**einen interministeriellen Ausschuß einzusetzen,**

der ein Regierungsausschuß sein werde. Er werde aus Regierungsmitgliedern bestehen, die dazu bestimmt würden. Außerdem würden aus den Kreisen

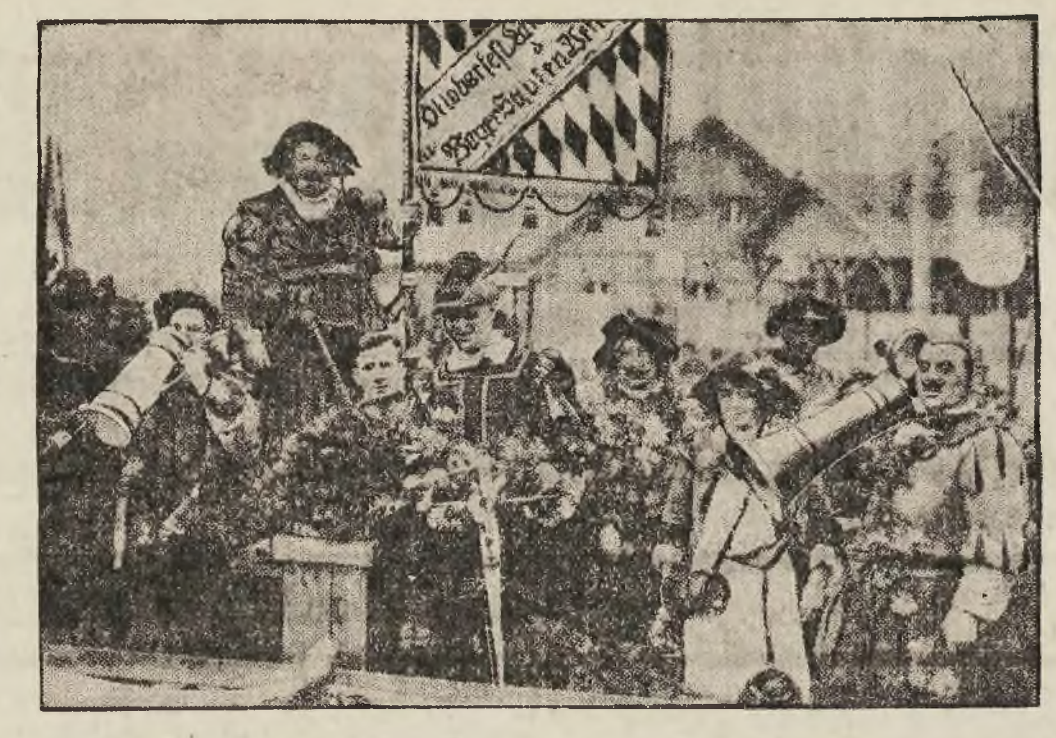
**der Wirtschaft, der Finanz und des sozialen Lebens berufene Vertreter je nach Maßgabe der Aufgabe hinzugezogen werden.**

An der Spitze des Ausschusses stehe jeweils ein deutscher oder französischer Minister, je nachdem der Ausschuß in Berlin oder in Paris tage. Außerdem werde ein Generalsekretariat eingerichtet werden, das die Organisation des Ausschusses überwache. Es handele sich, so wird weiter erklärt, in erster Linie um die Wirtschaftsfragen, die beide Länder interessierten. Zu dem Aufgabenkreis des Ausschusses gehören u. a. die Kartellfragen und ganz allgemein gesprochen die Frage des Ausbaues der Wirtschafts-, Handels- und Verkehrsbeziehungen. Es sei ferner ins Auge gefaßt,

**keinerlei einseitige deutsch-französische Abmachungen zu treffen,**

sondern sich im Rahmen der bestehenden internationalen Abmachungen zu halten. Der Ausschuß solle so elastisch wie möglich gestaltet sein. Die Bedeutung des Ausschusses dürfe nicht unterschätzt werden. Er habe vor allem Bedeutung auch für die deutsch-französische Zusammenarbeit überhaupt. Man habe ein Instrument geschaffen, das geeignet sei, die deutsch-französische Zusammenarbeit zu vertiefen.

Der interministerielle Ausschuß dürfte nach Erledigung der nötigen Vorarbeiten voraussichtlich Mitte Oktober zusammentreten. Er solle ein Kristallisationspunkt sein für weitere Fragen, die später noch zu lösen seien. Entgegen anderslautenden Meldungen sei übrigens nicht beabsichtigt, irgendwelche Maßnahmen in der Richtung von Zollerhöhungen zu treffen. Die Frage der weiteren Kartellierung habe man naturgemäß mit in den Aufgabenkreis des Ausschusses hineingezogen. Was die Frage des See- und Luftverkehrs angehe, so sollen auch hier Abmachungen im internationalen Rahmen getroffen werden, um dem ruinösen Wettbewerb auf diesem Gebiete entgegenzutreten. Ueber die Frage der Kolonialmandate sei, wie mitgeteilt wird, nicht gesprochen worden. Dagegen habe man sich über die Möglichkeit einer Zusammenarbeit auf Gebieten außerhalb Deutschlands und Frankreichs unterhalten



**Das Münchner Oktoberfest hat begonnen**

**Festteilnehmer in mittelalterlicher Tracht ziehen auf Wagen über die Theresienwiese.**

Auf der Theresienwiese in München ist das große Herbstfest Bayerns, die Oktoberwiese in vollem Gang. Ursprünglich sollte das Fest dieses Jahr nicht stattfinden. Um so größer ist nun die fröhliche Ausgelassenheit, da es doch — allen schweren Zeiten zum Trotz — gefeiert wird.



**Brüning begrüßt Laval vor der Reichskanzlei**

Der erste Besuch des französischen Ministerpräsidenten in Berlin galt dem Reichskanzler.

## Der Besuch Lavals und Briands bei Hindenburg

**Berlin. Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand trafen, in Begleitung des Botschafters Francois Poncet am Montag vormittag um 10,30 Uhr im Reichspräsidentenpalais ein. Der Besuch bei Hindenburg dauerte zehn Minuten. Vor dem Hotel Adlon und in der Wilhelmstraße hatten sich mehrere hundert Personen eingefunden. Die Absperrungen der Polizei sind stark verringert worden. Man sah nur Unter den Linden verstärkte Polizeistreifen und vor dem Reichspräsidentenpalais ein größeres Polizeiaufgebot. Um 10,45 Uhr kehrten die Minister in ihr Hotel zurück.**

## Rücktritt Lord Readings im Falle von Neuwahlen

**London. Während des Wochenendes sind „Daily Herald" zufolge erneut Versuche gemacht worden, die Ausschreibung von Neuwahlen zu verschieben. Auch die Liberalen hätten wiederum ihren ganzen Einfluß gegen Neuwahlen geltend gemacht. Lord Reading habe sich jetzt entschieden zurückzutreten, falls Neuwahlen angekündigt würden. Gandhi erklärte, daß die Aussichten der englisch-indischen Konferenz durch Neuwahlen gefährdet würden und daß er nicht auf ewig in London bleiben könnte. Während „Daily Expreß" behauptet, daß diese Einwendungen bereits als erledigt angesehen werden können, meldet die „Times", daß die Verhandlungen noch nicht beendet seien. Die Entscheidung könnte sich noch ein paar Tage hinziehen.**

## Der Goldstandard in Schweden aufgehoben

**Stockholm.** Schweden hat sich nunmehr genötigt gesehen, die Goldeinlösung der schwedischen Noten zunächst für die Zeit vom 28. September bis 30. November aufzuheben. Der Goldvorrat der schwedischen Reichsbank wurde während der letzten Tage überaus stark in Anspruch genommen und in der vergangenen Woche allein um 100 Millionen verkürzt. Die Hoffnungen auf Kredite aus Frankreich oder Nordamerika haben sich zerschlagen. Die Ausfuhr von Geldmünzen und Goldbarren wurde verboten. Gestern waren in Stockholm auch die Leiter der Staatsbanken von Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark zur Beratung versammelt.

## Niederlage der Nanking-Armee?

**Moskau. Nach russischen Meldungen sollen die chinesischen roten Armeen von Kiangsi den dortigen Truppen der Nanking-Regierung eine ernste Niederlage beigebracht haben. Eine Nanking-Division soll vollständig vernichtet sein, zwei weitere sollen die Hälfte ihres Bestandes verloren haben. Der Erfolg der roten Truppen würde eine ernste Bedrohung der Stadt Nantschang bedeuten.**




51. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Du bauschst die harmlose Affäre mit Carini zu einer Tragödie auf, du wirst Udo mit Vorwürfen empfangen, wenn er zurückkommt, wirst ihm und dir wieder einen oder zwei Tage verderben. Wirst bei der nächsten Gelegenheit ihm von neuem einen Vorwurf, eine Szene machen. Und wirst so keine Harmonie und kein wirkliches Glück zwischen euch aufkommen lassen. Siehe, Uschi, ich will doch euer Glück, Udos sowohl wie das deine. Darum sage ich dir das alles, auch daß du versuchen sollst, dich zu ändern. Denn so, wie du heute bist, paßt du nicht als Udos Frau."

Sie erschrak selbst über dieses letzte Wort. Sie wollte es zurücknehmen, beschwichtigen. Da sagte Uschi:

„Du hast sicher recht mit allem, Mama. Ich werde Udo ganz gewiß nicht mit Vorwürfen empfangen. Er soll nicht mehr unter mir leiden."

„Uschi, Kind," rief Ellen erfreut. „Wie froh bin ich, daß du mir meine Worte nicht verübelst, daß du sie so aufgefaßt, wie sie gemeint sind, daß du gut und vernünftig bist. Glaube mir, mit wenig gutem Willen geht alles."

Uschi antwortete nicht. Ihr seltsam versteinertes Gesichtchen gab Ellen zu denken. Es paßte nicht zu ihren ruhigen und besonnenen Worten.

„Wir wollen jetzt ein bißchen spazieren gehen und uns von erfreulichen Dingen unterhalten, Uschi," schlug sie vor.

Aber die junge Frau bat: „Ich möchte mich hinlegen und zu schlafen versuchen. Bitte, geh' nur allein, Mama, laß mich hier."

„Wie du willst," meinte Ellen enttäuscht. Sie wäre jetzt gern mit der Schwiegertochter zusammen geblieben, um ihren Vorwürfen durch doppelt freundliches Plaudern die Schärfe zu nehmen. Denn sie wollte in dieser jungen Ehe ja nur bessern und heilen und keinem wehe tun. Sie fühlte, sie hatte sich hinreißen lassen, hatte ganz gewiß zuviel gesagt. Aber nun wollte sie das beendete Gespräch nicht noch einmal anfangen, wollte auch Uschi, die ganz ruhig schien, nicht von neuem erregen.

„Dann also bis nachher," sagte sie. „Es tut mir leid, daß du den schönen Nachmittag nicht im Freien genießen willst."

Uschi wehrte mit einer müden Handbewegung ab und Ellen ging. Unruhig, ärgerlich über sich selbst, unzufrieden über Udos Reise, die sie vor Uschi entschuldigt und verteidigt hatte, kleidete sie sich um. Horchte dann an Uschis Schlafzimmertür. Von innen drang kein Laut zu ihr.

Sie wird sich hingelegt haben und schon schlafen, dachte Ellen. Schloß behutsam die Tür ab und ging in den sonnendurchfluteten Mainachmittag hinaus.

Aber sie wurde nicht froh auf ihrem Spaziergang. Ein unbegreiflicher Druck lag über ihrem Fühlen. Eine tiefe Verstimmung wollte nicht von ihr weichen.

XXIV.

Uschi hörte die Schwiegermutter das Haus verlassen. Sie schlief nicht, wie Ellen glaubte. Sie hatte sich gar nicht hingelegt. Sie hatte Müdigkeit nur vorgetäuscht, um allein zu bleiben.

Ihr war sehr elend zu Sinn. Sie fühlte sich totunglücklich wie niemals zuvor in ihrem Leben. Sie fühlte sich überflüssig und ganz und gar nutzlos auf der Welt.

Ihr Mann war mit einer fremden, verhaßten Frau fortgefahren. er hatte ihre Bitte nicht beachtet, er hatte sie allein zurückgelassen. Das schien ihr ein Zeichen mangelnder Liebe zu sein. Ihre Schwiegermutter hatte ihr erklärt, daß sie Udo nicht glücklich mache, daß sie unpraktisch, untüchtig, mit einem Worte zwecklos in seinem Leben sei. Nur aus sich selbst würde Ellen wohl nie so zu ihr gesprochen haben, gewiß, ganz gewiß hatte Udo sich über sie bei der Mutter beklagt. Soweit war es also schon in ihrer Ehe gekommen.

In ihrer Erregung, in ihrer Traurigkeit sah und fühlte Uschi alle Dinge verkehrt. Sie empfand nur Vernachlässigung, sie hatte nur die schweren Anschuldigungen aus Ellens Worten herausgehört. Daß die Schwiegermutter auch ihr Bestes wünschte, daß sie helfen, raten, nützen wollte mit ihren Vorstellungen, begriff Uschi nicht.

Irgend etwas muß geschehen, irgend etwas sich wandeln in unserem Leben, dachte sie. Und aus diesen Gedanken heraus faßte sie den verzweifelten, unbedachten Entschluß, zu gehen.

Jetzt, da sie allein war, überlegte sie nicht weiter. Sie kleidete sich für die Straße an. Packte ein paar Kleinigkeiten in ihren Kupeekoffer, hastig, überstürzt. Zählte ihr Geld, der Vater hatte es ihr vor wenigen Tagen gesandt. Sie besaß genug, um reisen zu können.

Sie überdachte das Törichte, Falsche ihrer Handlungsweise nicht. Sie war viel zu erregt, zu unglücklich, um überhaupt denken zu können.

Um keinem Bekannten zu begegnen, nahm sie sich am Bayrischen Platz ein Auto und ließ sich zum Lehrter Bahnhof fahren. Sie war noch nie allein gereist. Alles war ihr unangenehm, das Besorgen des Billetts, das Aussuchen des Platzes, als der Zug endlich einfuhr. Solange hatte sie müde und dumpf im Wartesaal gesessen. Nun bekam sie nach langem Suchen noch einen Fensterplatz in einem Abteil zweiter Klasse.

Sie sah hübsch und elegant wie immer aus. Nur das Gesichtchen war verweint, man sah es durch den Puder, die Augenlider waren rot und ein wenig geschwollen

Sie setzte sich in ihre Ecke. Wartete in fieberhafter Unruhe auf das Abfahrtssignal. Wurde ein klein bißchen ruhiger, als der Zug sich in Bewegung setzte. Nun schloß sie die Augen und versuchte zu schlafen. Lange wollte es ihr nicht gelingen, aber endlich entschlummerte sie doch, überwältigt von Müdigkeit, Trauer und Kummer

Als sie wieder aus ihrem unruhigen und quälenden Halbschlaf erwachte, hatte der Zug schon Wittenberge passiert. Die Hälfte der Reise war überwunden.

(Fortsetzung folgt.)

# Laurahütte u. Umgebung

## Mein Schnupfen



Nein, ist der Mensch ein ungenügsames Geschöpf! Das ganze Arsenal von Grippe, Katarrh, Husten, Schnupfen, Heiserkeit und ähnlichen Annehmlichkeiten genügt ihm nicht einmal. Der Mensch muß sein eigenes, ihm höchst persönlich gehörendes Leiden darunter haben. Darunter tut er es nicht!

Und so wählt er sich denn aus der Ueberfülle des unerfreulich Gebotenen seine Spezialität, die ihm besonders zusagt. Das wird seine Achillesferse, in die ihn das Schicksal vor allem zu stechen liebt.

Nehmen wir zum Beispiel einmal „meinen" Schnupfen an! Natürlich lasse ich es mir nicht nehmen, meine eigene Spezialität, sozusagen meine Hausmarke, zu führen! Dieser mir persönlich gehörende Schnupfen ist eben mit keinem anderen Schnupfen der Welt zu vergleichen. Mögen Millionen Menschen husten, niesen, kurz, den Schnupfen haben —, das hat mit meinem Privatschnupfen nichts zu tun!

Dieser, mein persönlicher Schnupfen, ist von jener erschütternden Pünktlichkeit, wie er sonst nur der Steuer und dem Wechsel eigen ist.

Witterungswechsel — peng, ist er da! Zugluft im Nacken — peng, ist er da! Unzeitgemäße Bekleidung — peng, ist er da! Uebrigens richtet er sich gleich häuslich ein, macht es sich direkt gemütlich bei mir!

„Aha!", konstatiert der Mensch, „da habe ich einmal wieder meinen Schnupfen!" Merkwürdigerweise stellt er das mit einem gewissen Unterton der Befriedigung fest. Daher bekommt auch dieser Schnupfen, herausgehoben aus der ungeheuren Menge sämtlicher Erkältungserscheinungen, etwas geradezu Vertrautes, Anheimelndes!

Man behandelt ihn, wie etwa eine Respektsperson, mit der nötigen Rücksichtnahme!

Es gibt Menschen, die sagen „mein Schnupfen", wie andere etwa „mein Orden" sagen würden! Irgendwie dekoriert sich der Mensch mit diesem, seinem Schnupfen.

Viele halten sich einen Hund, eine Katze, einen Vogel, andere begnügen sich mit Blumen, Bildern usw. Es gibt aber Menschen, die nur ihren Husten, Schnupfen, ihr Kopfweh und ähnliches als Lebensdekoration besitzen.

Nimm einem solchen Menschen „seinen Schnupfen" — und nimmst ihm (neben dem Wetter natürlich!) seinen Hauptgesprächsstoff! Ja, noch mehr — eines seiner hauptsächlichsten Lebensinteressen überhaupt!

### Hohes Alter.

Herr Sobotta von der Gelhornstraße feiert am heutigen Tage seinen 67. Geburtstag. Wir wünschen dem Feiernden, der ein langjähriger Leser unserer Zeitung ist, einen gesunden Lebensabend. m.

### Dienstjubiläum.

=m= Am Donnerstag, den 1. Oktober d. Js., feiert der Leiter des Gemeindebauamts Siemianowitz, Baurat Heidrich, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren.

### Theaterfreunde von Siemianowitz und Umgegend.

=m= Die Deutsche Theatergemeinde Kattowitz ruft alle Theaterinteressenten von Siemianowitz und Umgegend zu einer am Dienstag, den 6. Oktober im Dubaschen Saale auf der ul. Bytomska, abends 8 Uhr, stattfindenden Werbeversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung steht als wichtigster Punkt: Gründung einer Ortsgruppe Siemianowitz und Umgegend. Alle Theaterfreunde von Siemianowitz und Umgegend (auch Mitglieder) sind zu dieser Versammlung herzlichst eingeladen Erscheint in Massen.

### Verlängerte Geschäftszeit am 30. September.

=o= Die Geschäftsleute von Siemianowitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Mittwoch, den 30. September d. Js., laut einer polizeilichen Verfügung sämtliche Geschäftslokale und öffentlichen Verkaufsstände bis 8 Uhr abends offen gehalten werden dürfen.

### Gefährlicher Sturz.

Am Sonntag abend stürzte auf der ul. Hutnicza die Siemianowitzer Bürgerin F. so unglücklich, daß sie sich einen Beinbruch zuzog. Den Sturz verursachte ein Apfelrest, der von irgendeinem Passanten achtlos weggeworfen wurde. Die verletzte Frau, die einen Kinderwagen vor sich schob, mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Es kann nicht genug vor dem Wegwerfen der Obstreste auf die Bürgersteige gewarnt werden. m.

### Ein Durchbrenner.

Aus einem bisher noch nicht geklärten Grunde scheute auf der Chaussee zwischen Siemianowitz und Chorzow das Pferd eines gewissen W. aus Königshütte. Der Kutscher versuchte das Tier zu beruhigen, fiel jedoch unter den Wagen und erlitt leichtere Verletzungen. Er wurde ins Krankenhaus überführt. m.

### Wechselfälschungen bei der Vereinigten Königs- und Laurahütte?

Der bei der Firma „Zelazohurt" und Vereinigten Königs- und Laurahütte in Kattowitz beschäftigte 35jährige Beamte Johann P. aus Siemianowitz wird beschuldigt, systematisch Wechselunterschlagungen verübt zu haben. Die Summen sollen die Höhe von 100 000 Zloty erreicht haben P. wurde verhaftet. m.

### Ueberschwemmungen in der Umgebung von Siemianowitz

Infolge des dauernden Regenwetters sind die Wiesen an der Brinitza gänzlich überschwemmt. Viele Morgen des großen Wiesenlandes, daß zum Eichenauer Dominium gehört, bilden einen großen Teich. Den Kleinfeldbauern, die ihre Felder in der Nähe der Brinitza haben und gleichfalls überschwemmt wurden, entstanden große Schäden. m.

# Laurahütter Sportspiegel

## „07"-Laurahütte erringt gegen 1. F. C. Kattowitz ein Remis — „09"-Myslowitz — „Slonsk"-Laurahütte trennen sich gleichfalls unentschieden — Noch ein Remis im Handballtreffen — Saisoneröffnung des Amateurboxklubs — Generalversammlung des K. S. Iskra

### Fußball.

**1. F. C. Kattowitz — K. S. 07 Laurahütte 1:1 (1:0).**

Nach den miesen Leistungen der 07-Elf bei den Freundschaftswettspielen an den vergangenen Sonntagen räumte man denselben sehr wenig Siegeschancen zu. Wider Erwarten gelang es den Einheimischen gegen den 1. F. C. Kattowitz zu remisieren. Das zeugt von einem Wiederaufflackern in den Reihen der 1. Mannschaft. Wäre in diesem Treffen der Sturm ein wenig mehr in Form, so hätte 07 bestimmt den Platz als Sieger verlassen. Das Schmerzenskind in der 07-Mannschaft ist und bleibt eben einmal der Sturm. Hier muß unbedingt eine Verstärkung hinein. Vielleicht versucht die Sportleitung einmal mit Machnik und Lesch. Wir sind überzeugt, daß beim eventuellen Mitwirken dieser Leute der Sturm in ein ganz anderes Fahrwasser kommt. An der Läuferreihe war auch in diesem Spiel nichts auszusetzen. Auch in der Verteidigung klappte es recht gut. Den 1. F. C. hatte man schon besser spielen gesehen Die „Kanonen" Geisler und Görlitz zeigten soviel wie gar nichts. Geisler am Linksaußenflügel gab sich zwar Mühe, wurde jedoch vom rechten Läufer der Nullsiebener gut abgedeckt. Wie immer, so bildete die F. C.-Verteidigung das Bollwerk der Mannschaft. Gut war auch Spallek im Tor.

Die ersten Spielminuten zeitigten einen flotten und spannenden Kampf. Nach 10 Minuten jedoch dämpfte das Interesse ab und man bekam nur zeitweise ein interessantes Spiel zu sehen. In der 20. Minute schoß Ferisch den ersten und letzten Treffer für F. C. Durch diesen Vorsprung kam die 07-Mannschaft wieder zu sich und drängte stark. Das Hintertrio der F. C.er erwies sich jedoch in der Abwehrarbeit als unüberwindbar, so daß trotz des überlegenen Spiels der 07er, diese zu keinem Erfolg kommen konnten. Halbzeitsstand: 1:0 für F. C. Nach Seitenwechsel blieb der Kampf zunächst ausgeglichen. Nach etwa 15 Minuten Spielzeit übernahm abermals die Laurahütter Mannschaft das Kommando und bedrohte stark das Heiligtum der Kattowitzer. In der 30. Minute verwandelte Kralewski einen Elfmeter zum Ausgleichstor. Auch die letzten Spielminuten gehörten den Nullsiebenern. Da jedoch der Sturm die vielen Chancen nicht ausnützen konnte, blieb es bis zum Schlußpfiff beim Stande von 1:1.

Für den nicht erschienenen Verbandsschiedsrichter sprang Weser vom 1. F. C. Kattowitz ein.

Auch die Reservemannschaften trennten sich nach einem unentschieden verlaufenem Kampfe.

**K. S. 09 Myslowitz — K. S. Slonsk Laurahütte 2:2 (1:1).**

Das zweite Freundschaftsspiel nach der Verbandsserie, welches der K. S. Slonsk arrangierte, fand am letzten Sonntag gegen den Tabellenzweiten der Kattowitzer A-Klasse, den K. S. 09 Myslowitz statt. Infolge der unsicheren Witterung fanden sich wenige Zuschauer auf dem Slonskplatz in Georgshütte ein. Der angebrochene Herbst scheint das Publikum von den Spielplätzen abzuhalten. Oder ist etwa das Sportpublikum von Siemianowitz so müde geworden, daß es die Bemühungen der hiesigen Vereine so schlecht unterstützt? Jedenfalls ist es ein Zeichen großer Gleichgültigkeit, wenn ein Ort mit ca. 40 000 Einwohnern ein paar hundert Interessenten stellt. Infolge dieser Interessenlosigkeit wird es daher auch kein Verein auf sich nehmen, mit einer großen Veranstaltung an die Oeffentlichkeit zu treten um eben nicht ein großes Fiasko zu erleben. Nun zum sonntäglichen Spiel: Beide Mannschaften traten mit ihren besten zur Zeit zur Verfügung stehenden Leuten, an. Das Spiel selbst war nur zeitweise spannend und zwar in der ersten Halbzeit und zum Schluß. Das erste Tor erzielte Latuschinski aus einem Gedränge vor dem Tor, nachdem der Slonsktormann durch einen Stürmer von einem Myslowitzer unfair angegangen worden ist, und am Boden lag. Der Linksaußen von Slonsk Muschik, glich kurz darauf aus, so daß mit 1:1 die Seiten gewechselt wurden. Nach Halbzeit hatte Slonsk gegen den starken Wind zu spielen, aber das Spiel konnte bei leichter Ueberlegenheit der Myslowitzer ziemlich offengehalten werden. Der Linksaußen von Myslowitz schoß abermals den Führungstreffer. Kurz vor Schluß erzielte Bregulla nach einem schönen Sologang und Vorlage von Pyrek abermals das Ausgleichstor. Die Myslowitzer Mannschaft war auf allen Posten gut besetzt. Der repräsentative Latuschinski wurde jedesmal von dem jungen rechten Verteidiger Mrochem abgestoppt, so daß er seine gefährlichen Torschüsse nicht anwenden konnte. Die Slonskmannschaft war in der ersten Spielhälfte gut. Gefallen konnten die Verteidiger und der Tormann.

In den Vorspielen schlug die Reservemannschaft von Slonsk die gleiche von 09 mit 8:2. Die 1. Jgdm. verlor gegen den Meisteranwärter Bogutschütz 20 mit 0:4.

### Handball.

**Silesia Hohenlinde — Evangelischer Jugendbund Laurahütte 3:3 (0:2).**

Am Sonntag weilte der Laurahütter Handballmeister in Hohenlinde, wo er mit der dortigen Handballmannschaft des K. S. Silesia ein Freundschaftsspiel austrug. Leider mußte zu diesem Treffen der evangelische Jugendbund 3 Ersatzleute einstellen, die sich nur zum Teil bewährten. Bis zur Pause führten die Laurahütter 2:0. Nach Halbzeit tauten die Silesianer mächtig auf und konnten gleichziehen. Das Spiel wurde äußerst hart, jedoch fair durchgeführt. Ein Kapitel für sich war der Schiedsrichter, der nach den Fußballregeln, die Entscheidungen fällte. Die Tore für evangelischen Jugendbund skorten Alfred Schwertfeger 2, Dyrna 1.

**Generalversammlung des K. S. Iskra Siemianowitz.**

Im Prochottaschen Lokal fand am Sonntag die fällige Generalversammlung des K. S. Iskra statt. Um 10,30 Uhr eröffnete der Vizepräses Lagan die Hauptversammlung und hieß die Mitglieder herzlichst willkommen. Die Tagesordnung umfaßte 11 Punkte. Der 1. Schriftführer Koper verlas das Protokoll der letzten Versammlung, welches debattelos angenommen wurde. Den Jahresbericht las der 2. Schriftführer Kowalski vor, aus dem hervorging, daß der Betrieb im verflossenen Jahr ein recht reger war. Den Kassenbericht erledigte Tokarski, der bekanntgab, daß trotz der schwierigen Zeit der Verein keine großen Schulden hat. Eingenommen wurden im verflossenen Jahr 3 303,67 Zloty, ausgegeben wurden 3 303,18 Zloty. Nach der Einziehung der Monatsbeiträge erstattete der Sportwart Bericht über die Tätigkeit. Es wurden 38 Spiele absolviert. Davon 19 gewonnen, 13 verloren und 5 endeten mit einem Remis. Das Torverhältnis ist 129:91 zugunsten Iskra. Der Hauptschütze war Rzychon, der 36 Tore schoß. Neu aufgenommen wurden 7 Mitglieder. Nachdem die Kassenrevisoren die Kasse als richtig befunden haben, wurde dem alten Vorstand die Entlastung erteilt. Zum Präsiden wurde Mortis gewählt, der die Neuwahlen vornahm. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzende: Sztuka, 2. Vorsitzende: Jatzek, 3. Vorsitzende Kowalski, Schriftführer: Navroth, 2. Schriftführer: Koper, 1. Kassierer: Tokarski, 2. Kassierer: Koß, 1. Sportwart: Lagan, 2. Sportwart: Binioschek, 3. Sportwart: Sladek, 1. Jugendleiter: Navroth, 2. Jugendleiter: Tokarski, Ballwart: Schendzielorz, Platzmeister: Portzek, Beisitzer: Stefanik, Kiden und Kucharczyk. Kassenrevisoren: Cichon, Kroll und Grzywoß. Es wurde beschlossen den Eintrittspreis zu den Fußballwettspielen für die Arbeitslosen von 50 Groschen auf 30 Groschen herabzusetzen. Der monatliche Beitrag wurde auf 50 Groschen festgesetzt. Nach weiterer Regelung verschiedener interner Vereinsangelegenheiten schloß der neugewählte Vorsitzende die Versammlung.

**Auf zur Saisoneröffnung des Amateurboxklubs Laurahütte.**

Die Spannung utner den Sportlern von Siemianowitz ist aufs höchste gestiegen. Sie können die Saisoneröffnung des Amateurboxklubs nicht erwarten. Das Zusammentreffen von „Slavia" Ruda mit dem hiesigen Amateurboxklub dürfte auch wahrhaftig Kämpfe liefern, die auch den verwöhntesten Sportler zufriedenstellen werden. Der Vizemeister Slavia Ruda wird mit aller Macht versuchen seine ersten zwei Siege unter Beweis zu stellen. Die einheimischen Boxer dagegen wollen für die letzten zwei Niederlagen Revanche nehmen. Auf das Abschneiden von Hellfeldt, Baingo und Budiok ist man besonders gespannt. Die Kämpfe, die am **Donnerstag, den 1. Oktober im Generlichschen Saal, auf der ulica Sobieskiego** von Stapel gehen dürften dem Veranstalter ein volles Haus bringen. Beginn abends 8 Uhr. Nachstehend das Kampfprogramm: (Erstgenannt Ruda.)

**Papiergewicht:** Goretzki — Dulok, **Fliegengewicht:** Golomb — Slobinski, **Bantamgewicht:** Lempa — Budniok, **Federgewicht:** Loch — Koschek, **Leichtgewicht:** Bialas — Hellfeldt, **Weltergewicht:** Bainczyk — Baingo, **Mittelgewicht:** Flascinski — Kowollik, **Halbschwergewicht:** Filla — Bohn. Bei dieser Veranstaltung darf kein Sportler fehlen.

**Zum Besten der Arbeitslosen.**

**Schwimmwettkämpfe im Hallenschwimmbad.**

Der 1. Schwimmverein Siemianowitz eröffnet seine Wintersaison mit einer Veranstaltung zugunsten der hiesigen Arbeitslosen am Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr. Das Programm umfaßt neben sportlichen, auch humoristisches Schwimmen und Springen, sowie zum ersten Male auch Turmspringen (von einer 5 Meter hohen Plattform) indem u. a. Polens bester Turmspringer Ziaja, seine hohe Kunst zur Schau bringen wird. Auch Frl. Klaus, Polens erfolgreichste Vertreterin, bei den letzten Europameisterschaften in Paris, wird mit von der Partie sein. Die Veranstaltung verspricht daher interessant zu werden, weshalb der Besuch — mit Rücksicht auf den edlen Zweck — nur zu empfehlen ist. Näheres bringen wir noch später. m.

### Winterkartoffeln für Kurzarbeiter?

Vor einigen Tagen sprach eine Delegation der Hüttenarbeiter beim Gemeindevorstand in Siemianowitz in der Angelegenheit der Versorgung der Kurzarbeiter mit Winterkartoffeln vor. Der Bürgermeister versprach den Vertretern, den Kurzarbeitern, die durch die vielen Feierschichten genau so bedürftig sind, wie die Arbeitslosen, Winterkartoffeln zu liefern. Es sollen allerdings nur die Kurzarbeiter in Frage kommen, deren Monatsverdienst nicht mehr als 150 Zloty beträgt. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um die Arbeiter der Verzinkerei und des Rohrwerks der Laurahütte. m.

### Kaltstellung des Stahlwerkofens in der Laurahütte.

Am Mittwoch, den 30. September, wird der Schmelzofen des Stahlwerks in der Laurahütte kaltgestellt. Bis zu diesem Tage verbleiben die Arbeiter, denen zum 28. September gekündigt worden ist, in ihrem Betriebe. Sollte bis dahin die Warschauer Antwort auf den letzten Protest nicht eintreffen, so werden die Arbeiter am Mittwoch, wohl oder übel, ihre letzte Schicht verfahren. Es handelt sich um 210 Arbeiter, größtenteils Familienväter, die brotlos werden. In den übrigen Betrieben der Laurahütte werden nach wie vor Feierschichten eingelegt. Diese mehren sich derart, so daß mancher Arbeiter es nur auf 6 bis 10 Schichten im Monat bringt. m.



### Aus der Chronik von Siemianowitz.

**Was die mündliche Ueberlieferung über die Entstehung des Namens Siemianowitz berichtet.**

=m= Einige behaupten, daß der Name Siemianowitz von 7 Häusern herzuleiten sei, welche vor langer, langer Zeit hier standen, und die Bezeichnung „Sidminowice" führten. Einige behaupten dagegen, es waren drei Brüder: Simon, Michael und Matias — welche als Gründer der nach ihnen benannten Ortschaften Siemianowitz, Michallowitz und Maczeikowitz anzusehen ist. Diese Brüder hatten gemeinschaftliche Fischteiche (Sadzawki) angelegt und zwar an jenen Stellen, wo sich gegenwärtig Fannygrube und der Ortteil Sadzawka, ausdehnen. Bei einer Grundstückregulierung trat Matias (polnisch Maciej), der Besitzer des Dorfes Maczeikowitz, je einen Teil seiner Sadzawki an seine Brüder Michael (Michal) und Simon (Szyman) ab. Szyman erhielt das heutige Sadzawka und vereinigte es mit Siemianowitz. Den anderen Teil der Sadzawki, das heutige Fannygrube, schlug Michal zu seinem Dorf Michalkowitz.

### Konkurse?

Die Folgen der drückenden wirtschaftlichen Lage treten bei der Geschäftswelt immer mehr in Erscheinung. Man munkelt von mehreren Konkursen. Es ist dies auch kein Wunder, die Einnahmen mancher Kaufleute sind sehr gering. Woher soll auch das Geld kommen. 70 Prozent der Arbeiter verdienen wenig, oder gar nichts, und das Wenige und die Arbeitslosenunterstützung reicht kaum zur Bestreitung des Allernotwendigsten. Sollte sich die Lage nicht bessern, so werden wohl viele Gewerbetreibende nicht in der Lage sein, die neuen Patente für das Jahr 1932 einzulösen. m.

### Das Ende der Hundstage.

Die Hundstage sind zu Ende gegangen. Die Temperatur während der Hundstage war nicht so hochgradig, im Gegenteil, äußerst kühl und regnerisch. Das Ende der Hundstage ist zugleich das Ende des meteorologischen Sommers, und tatsächlich zieht der Landmann in den Stoppelfeldern bereits Furchen zur Bestellung der Wintersaat für das kommende Jahr. m.

### Wieviel Einwohner zählt Siemianowitz.

Im Monat August wurden in Siemianowitz 38 185, in Eichenau 10 154, in Bittkow 4439, in Michalkowitz 8449, in Przelaika 1217 und in Baingow 1111 Einwohner geführt. m.

### Die Friedhofskapelle vor der Fertigstellung.

Die Bauarbeiten an der Friedhofskapelle auf dem katholischen Friedhof der Antoniusparochie gehen rüstig vorwärts. Der Rohbau ist bereits abgeschlossen. In dieser Woche werden die Innenarbeiten in Angriff genommen. In drei Wochen hofft man die Kapelle, die den Friedhof ziert, fertigzustellen. m.

### Programm für die Konsekrationsfeierlichkeiten der St. Antoniuskirche.

Sonnabend, den 3. Oktober.

6 Uhr abends: polnische Rosenkranzandacht.

6½ Uhr abends: feierliche Ueberführung der Reliquien vom Pfarrhause nach der Kirche.

7 Uhr abends: deutsche Rosenkranzandacht.

Sonntag, den 4. Oktober.

5,45 und 6½ Uhr früh: hl. Messen.

8 Uhr früh: Begrüßung unseres Hochw. Herrn Bischof Adamski am Platz Ks Piotra Skargi.

8—11 Uhr: Konsekration.

11 Uhr früh: hl. Messe vom Hochw. Herrn Bischof mit Tedeum und hl. Segen.

2½ Uhr nachmittags: polnische Festversammlung im Saale Belwedere, ul. Sienkiewicza.

2½ Uhr nachmittags: deutsche Vesperandacht.

4 Uhr nachmittags: deutsche Festversammlung im Saale Belwedere

5 Uhr nachmittags: polnische Vesperandacht.

Die Parochianen werden um recht rege Beteiligung gebeten.

### Rosenkranzandachten.

=o= Am Donnerstag, den 1. Oktober, beginnen in der St. Antoniuskirche in Siemianowitz die Rosenkranzandachten. Die deutschen Andachten finden jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend der Woche um 7 Uhr abends statt.

### Müttervereinsandacht.

=o= Am Donnerstag, den 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet in der St. Antoniuskirche in Siemianowitz eine Müttervereinsandacht statt. Anschließend daran ist Beichtgelegenheit für den Herz-Jesu-Verein.

### St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche.

Am Mittwoch, den 29. September, abends 8 Uhr, Probe für den gesamten Chor. Sangeskundige Damen und Herren können jetzt wieder in unseren Chor aufgenommen werden, und wir bitten diese, mit dem Eintritt in unseren Kirchenchor nicht zu zögern, da wir die öffentliche Aufführung eines größeren Chorwerkes in diesem Winterhalbjahr beschlossen haben, zu welchem mit der Probearbeit alsbald begonnen wird. Meldungen nimmt vor Beginn der Proben, welche in unserem Probenlokal Duda stattfinden, der Dirigent entgegen. =m=

### Wohltätigkeitsaufführung.

=o= Die Marianische Jungfrauenkongregation (Aspirantinnen) an der Kreuzkirche in Siemianowitz veranstaltet am Sonntag, den 4. Oktober, um 7 Uhr abends, eine Theateraufführung im katholischen Vereinshaus auf der Wandastraße. Zur Aufführung gelangt das Rosenkranzspiel „Errettet“ in einem Aufzuge von Margarete von Gottschall und das Märchenspiel „Dornröschen“ in 5 Bildern von Carl Ludwig Hoffmann. Die Eintrittspreise sind volkstümlich gehalten: 1. Platz 1,50 Zloty, 2. Platz 1 Zloty und Stehplatz 50 Groschen. Am Sonnabend, den 3. Oktober, 4 Uhr nachmittags, findet eine Kindervorstellung statt. Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat bereits begonnen, und zwar bei Frl. Kulawik, ul. Dombrowskiego 1 und Frl. Wrobel, ul. Barbary 16. Der Reinertrag dieser Veranstaltung ist für die Ausmalung der Kreuzkirche bestimmt.

### „Winzer-Liesel“.

=m= Am Sonntag, den 11. Oktober veranstaltet die Jugendgruppe des Verbandes deutscher Katholiken eine Theateraufführung im Generlichschen Saal. Zur Aufführung gelangt die 3aktige Operette „Winzer-Liesel“. Mit dem Vorverkauf der Billetts wird am Mittwoch, den 30. Oktober begonnen. Vorverkaufsstellen befinden sich in der Geschäftsstelle unserer Zeitung, sowie beim Kaufmann Kostka auf der ul. Sobieskiego.

### Der katholische Gesellenverein im Zeichen der Wohltätigkeit.

=m= Am Sonntag, den 8. November wird der katholische Gesellenverein mit einer Wohltätigkeitsaufführung im katholischen Vereinshaus vor die Oeffentlichkeit treten. Ueber die Bretter werden nachstehende Theaterstücke gehen: a) „Heinz der Fiedler“, b) „Singvögelchen“ (Operette), c) „Einer muß heiraten“. Der Reinertrag wird zugunsten der Kirchenmalerei der Kreuzkirche zufallen.

### Mütterverein an der Kreuzkirche.

=o= Am Donnerstag, den 1. Oktober d. Js., nachmittags 4 Uhr, hält der Mütterverein an der Kreuzkirche eine Versammlung ab. Es wird gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

## Gottesdienstordnung:

### Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 30. September.

1. hl. Messe für verst. Josef Wawrzynczok, Söhne und alle Seelen im Fegefeuer.
2. hl. Messe für verst. Eltern Schneider, Töchter Gertrud und Marie.
3. hl. Messe für verst. Michael und Marianne Korpok.

Donnerstag, den 1. Oktober.

1. hl. Messe für verst. Alois, Franziska und Julianne Fedesinski.
2. hl. Messe für verst. Johann Zurek, Eltern beiderseits und Marg. Klosek.
3. hl. Messe zur Rosenkranzkönigin vom deutschen Rosenkranz.

### Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 30. September.

6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf eine bestimmte Intention.
6,30 Uhr: zum hl. Herzen Jesu in bestimmter Meinung.

Donnerstag, den 1. Oktober.

6 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Anton Kapitza.
6,30 Uhr: zum hl. Antonius auf eine bestimmte Intention.

### Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 30. September.

7½ Uhr: Jugendbund.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp Katowice Kościuszki 29

## Aus der Wojewodschaft Schlesien

### Die Tagesordnung der nächsten Sejmsitzung

Am Mittwoch findet die erste Sitzung des Schlesischen Sejms nach den Sommerferien statt, die eine Tagesordnung von 11 Punkten zu erledigen haben wird. Als erster Punkt steht der Bericht der Budgetkommission über den Abbau des Wojewodschaftszuschlages der Wojewodschafts- und Kommunalbeamten. Als zweiter Punkt ist ein zweiter Bericht der Budgetkommission, der sich auf die Streichungen im Budget bezieht. Als dritter Punkt steht der Bericht der Rechtskommission über die Abänderung des Jagdgesetzes und als vierter Punkt ein Bericht derselben Kommission über die Ausdehnung der Verordnung des Staatspräsidenten über die Bankrechte. Zum fünften Punkt erstattet den Bericht die Rechtskommission, über die Ausdehnung der Verordnung des Staatspräsidenten auf die Wojewodschaft vom 8 2. 1919 und vom 16. 3. 1928 über die Eichung der Maße und Gewichte. Als sechster Punkt kommt der Bericht der Wahlüberprüfungskommission zur Erledigung. Als siebenter Punkt gelangt ein Dringlichkeitsantrag über die Arbeitslosenhilfe und zum 8. Punkt erfolgt eine Aussprache über die Beantwortung der Interpellation durch den Herrn Wojewoden hinsichtlich der Ernennung von kommissarischen Gemeindevorstehern. Ferner erfolgt zum Punkt neun eine Aussprache über die Beantwortung der Interpellation des Deutschen Klubs, zu der Entscheidung über die Wahlproteste. Als zehnter Punkt der Tagesordnung gelangt zur Beratung der Dringlichkeitsantrag der Wojewodschaft über die Abänderung des Börsengesetzes und als elfter Punkt kommen Petitionen zur Behandlung.

## Rundfunk

### Kattowitz — Welle 408,7

**Mittwoch.** 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,30: Schallplatten. 16,50: Vorträge und Konzert. 18: Leichte Musik. 19: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 23: Vortrag (franz.).

**Donnerstag.** 12,35: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge und Konzert. 18.00: Nachmittagskonzert. 18.30: Leichte Musik. 19: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 21,30: Vortrag. 22,35: Konzert. 23,05: Tanzmusik.

### Warschau — Welle 1411,8

**Mittwoch.** 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,30: Schallplatten. 16,45: Vorträge. 18: Leichte Musik. 19: Vorträge. 20,30: Aus Berlin: Anschl.: Berichte und Tanzmusik.

**Donnerstag.** 12,20: Mittagskonzert 12,35: Schulfunk. 15,25: Vorträge. 18: Solistenkonzert. 19: Vorträge 20,15: Leichte Musik. 21,30: Vorträge und Berichte. 22,50: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

### Gleiwitz Welle 259 — Breslau Welle 325.

**Mittwoch, 30. September.** 6,30: Funkgymnastik. 6,45: Schallplattenkonzert. 15,20: Elternstunde. 16: Heitere Plauderei. 16,20: Unterhaltungsmusik. 17: Das Buch des Tages. 17,15: Mal herhören, Mümmelmann! 17,30: Konzert. 18: Arbeit der Wanderbühnen. 18,20: Vor dem Arbeitsgericht. 18,40: Momentbilder vom Tage. 19: Wetter; anschl.: Die Schallplatte des Monats. 20: Wetter; anschließend: Mehr Bildungsarbeit trotz Wirtschaftsnot. 20,30: Aus Berlin: Europäisches Konzert. 22,20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,35: Meine Versuche zur Kanaldurchschwimmung. 22,50: Aus Berlin: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

**Donnerstag, 1. Oktober.** 6,30: Funkgymnastik. 6,45: Schallplattenkonzert. 12,10: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Liederstunde. 16,35: Klavierkonzert auf Schallplatten. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Das wird Sie interessieren! 17,40: Schriftsteller und Wirtschaftskrise. 18: Künstlers Not und Wege der Hilfe. 18,35: Wirtschaft und Kultur. 19: Wetter; anschl.: Abendmusik. 20: Wetter; anschl.: Stunde der Arbeit. 20,30: Eine Unterhaltung mit Schallplatten. 21,30: Abendberichte. 21,40: Blick in die Zeit. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,10: Unterhaltungsmusik. In einer Pause — von 22,40—22,50: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende“. 23,45: Funkstille.

Sonntag 11.30 mittags starb unerwartet meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

**Marie Kaminski**

geb. Wünsch

Schmerzerfüllt zeigen dies an

Siemianowice, Beuthen, Erfurt, Berlin, Hamburg.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. September 1931, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause ul. Wandy 12 aus, statt.



